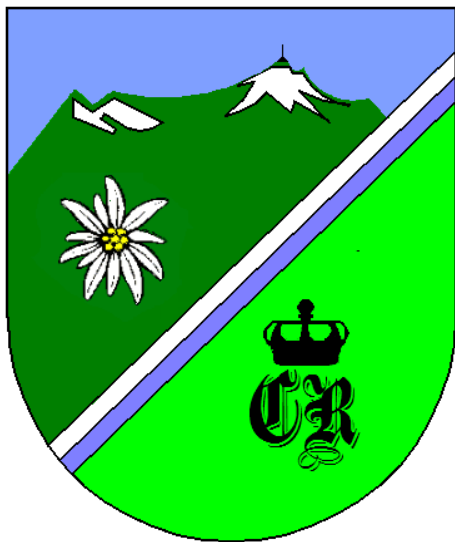


Taschenkarte EAKK für die
Allgemeine Grundausbildung



5./GebAufkBtl 230

Inhaber:

Mine Awareness (Minenkunde)

Fundstellen von Minen

- ehemalige Stellungen
- Straßen, Schotterwege
- Schienen, Brücken
- Verlassene Gebäude/Ortschaften
- Wälder und Obstgärten
- militärische Einrichtungen
- wichtige Geländeabschnitte
- Straßensperren/Kontrollpunkte
- Privatbesitz
- Fabrikanlagen
- verlassene Kfz/Autowracks
- Versorgungseinrichtungen

Sicherheit vor Minen

- Bleibe in sicheren Bereichen!
- Bleib auf freigegebenen Straßen!
- Fahre nicht auf Straßenrändern!
- Sei nicht neugierig, sammle keine Andenken!
- Beobachte das Verhalten der Einwohner!
- Befolge das Erlernte aus dem Minenparcours!
- Denke immer an die Minen- und Blindgängergerfahr!

Anzeichen von Minengebieten

- Warntafeln, Markierungen
- Minenkrater, Schutt, auffälliger Bodenbewuchs
- tote/verstümmelte Tiere
- Verpackungsmaterial
- Drähte, Kabel, Schnüre und eingeschlagene Holz-/Metallpflocke
- aufgeworfener Boden
- vernachlässigte Felder
- Verhalten der Einwohner

Verhalten in verminten Gebieten

KEINE PANIK - RUF NACH HILFE

Zu Fuß

1. HALT! Bleib stehen und warne die anderen.
2. Suche nach Stolperdrähten und Zündern im Bereich deiner Füße.
3. Drehe dich vorsichtig in der eigenen Spur um, gehe in der eigenen Spur zurück. wenn die Spur nicht sichtbar ist: Trittspur suchen!
4. In einer Gruppe:
 - markiere die Trittspur für andere,
 - bewegt euch nacheinander und
 - haltet einen Abstand von 10 m.

In einem Fahrzeug

Bleibe im Fahrzeug und rufe um Hilfe. Wenn Du das Fahrzeug verlassen musst:

1. Über das Dach nach hinten aussteigen.
2. Achte auf Stolperdrähte.
3. Bewege Dich nur in der Fahrzeugspur.
4. Folge der Spur zurück.
5. Wenn Du wieder in Sicherheit bist:
 - Kennzeichne den Fundort deutlich!
 - Trage ihn auf der Karte ein!
 - Melde ihn dem Gefechtsstand!

Bergung von Verwundeten

1. Sprich mit dem Verwundeten.
2. Suche eine Trittspur hinaus und markiere sie.
3. Komme auf der Spur zurück.
4. Suche einen Weg zum Verwundeten.
5. Suche den Bereich um den Verwundeten herum ab.
6. Leiste Erste Hilfe.

Eskalationsstufen

Eskalationsstufen sind Reaktionsstufen im Sinne der Verhältnismäßigkeit unter Berücksichtigung der RoE (Rules of Engagement) auf Situationen wie z.B.:

- Lösen von Aufständen
- Personen abdrängen
- Warnschuss

Wir unterscheiden in 4 Eskalationsstufen:

- **Gewehr vor Brust**
- **Gewehr zum Abdrängen**
- **Fertigladen**
- **Warnschuss**

GEWEHR VOR BRUST



GEWEHR ZUMABDRÄNGEN



FERTIGLADEN



WARNSCHUSS



Die Eskalationsstufen werden von dem Gruppenführer bzw. von dem Postenkettenführer ausgesprochen. Die Postenkette führt diese Kommandos auf Pfiff aus. Dieses sollte einheitlich funktionieren, um der Masse der Demonstranten zu zeigen, dass die Postenkette fähig ist die Kommandos auszuführen.

Ziel ist es, der Masse Präsenz zu zeigen und sie wenn nötig abzudrängen.

Wichtig ist es, dass sie ohne Eskalationsstufen grundsätzlich deeskalierend wirken sollen.

Merke:
NIEMALS SELBSTÄNDIG
ESKALATIONSSTUFEN
AUFRUFEN!

Ständige und zeitlich begrenzte Kontrollpunkte

(Checkpoint- CP/ Temporarily Checkpoint-TCP)

Definition:

Stationäre und zeitlich begrenzte Kontrollpunkte sind auf Dauer oder zeitweise angelegte Kontrollstellen, deren wesentlicher Zweck die Kontrolle von Personen und Fahrzeugen ist.

Aufgaben:

Führungselement

- Koordinierung des Einsatzes,
- Aufrechterhaltung der Verbindung zur vorgesetzten Stelle.

Verkehrs- und Warnelement:

- Hinweis auf den Kontrollpunkt,
- Verkehrsregelung.

Kontrollelement:

- Personenüberprüfung,
- Fahrzeugüberprüfung.

Sicherungselement:

- Sicherung der Kontrollkräfte,
- Sicherung des Kontrollpunkts.

Eingreifelement:

- Reserve (Postenkette für Eskalation)

Aufbau eines ständigen Kontrollpunktes: (siehe Skizze)

Idealtypischerweise beinhaltet er:

- Schleusen,
- Kontrollbereich,
- Kontrollpunkthaus (Gefechtsstand),
- Hindernisse und Sperren (z.B. Schranken, Fahrbahnschwellen, Außenzaun mit S-Draht),
- Stellungen,
- Schutzeinrichtungen und
- Überwachungstechnik.

Aufbau eines beweglichen Kontrollpunktes:

Idealtypischerweise beinhaltet er:

- Schleusen (Hindernisse und Sperren wie z.B. Kfz, S-Draht),
- Kontrollbereich,
- BwglBefSt und
- Schutzeinrichtungen/ Stellungen (z.B. TPz).

Bei einem Checkpoint egal welcher Art ist die Zusammenarbeit sehr wichtig.

Jeder muss klare Zeichen geben und immer an seine eigene Sicherung denken.

Patrouille zu Fuß in Ortschaften

Definition:

Patrouillen sind kampfkraftige Teileinheiten (TE), die auf- bzw. abgesehen bei allen Einsätzen der Bundeswehr zur Lagefeststellung, zur Überwachung von Abkommen und zur Demonstration der Präsenz von Einsatzkräften eingesetzt werden. Ihr Verhalten orientiert sich am Spähtrupp.

Aufgaben und Zweck einer Patrouille:

Zweck von Patrouillen zu Fuß in Ortschaften kann sein:

- Einzelabmachungen von Abkommen zu überprüfen,
- Informationen zu sammeln,
- Vorkommnisse zu untersuchen,
- Verbindung zur Bevölkerung und deren Repräsentanten aufzunehmen, zu halten und dabei zusätzliche Informationen über die örtliche Lage zu gewinnen,
- Präsenz gegenüber der einheimischen Bevölkerung zu zeigen,
- Minderheiten und Kulturgüter zu schützen,
- Inspizierungen oder Untersuchungen zu unterstützen,
- Verbindung zu anderen Truppenteilen, zu Kontrollpunkten, Beobachtungsposten und Gefechtsständen aufzunehmen und zu halten,
- Geländeabschnitte, Objekte und Verkehrswege zu erkunden,
- Geländeabschnitte, Objekte, Truppentrennungslinien oder Grenzen zu überwachen.

Rules of Engagement

Definition:

Verhaltensregeln für milit. Kräfte (einschl. Einzelpersonen), die Umstände, Bedingungen, Grad, sowie Art und Weise festlegen, unter denen Gewalt angewendet werden darf (NATO 1999).

Hilfsmittel mit dem der Inhaber der Kommandogewalt u. die operative Führung den Einsatz bewaffneter Kräfte in Übereinstimmung mit der aktuellen politischen u. militärischen Zielsetzung sowie nationalem u. internationalem Recht steuern (Operational Law Book d. amerik. Streitkräfte).

Aufgaben und Zweck der RoE:

- Streitkräften (restriktive) Verhaltensweisen bei der Anwendung von Gewalt auferlegen,
- primär militärisches Führungsmittel, um in Friedenszeiten Krisen zu bewältigen und in Zeiten des Krieges den Einsatz von Feuer zu kontrollieren und
- Verhältnismäßigkeit bei Anwendung militärischer Gewalt zu wahren.

Grundsätzliche milit. Inhalte aller RoE:

- Definition feindlicher Kriterien,
- Schutz von Eigentum und Ausländern,
- Status der Waffen und
- abgestufte Gewaltanwendung.
- rechtliche Regelungen, wann, wo, wie und gegen wen militärische Gewalt angewendet werden darf

Wer stellt die RoE zusammen?

- von NATO-Militärbehörden (i.d.R. durch SHAPE – Supreme Headquarters Allied Powers Europe) entworfen,
- in politische Gremien der NATO verhandelt u. abgestimmt und
- durch Nordatlantikat gebilligt u. damit in Kraft gesetzt.

Die RoE enthält für festgelegte Situationen und Operationen geltende Gebote und Verbote!

Diese werden von jedem Staat heruntergebrochen und in einfacher konkreter Formulierung in Form einer Taschenkarte an jeden Soldaten verteilt.